

Es ist zu beachten, dass auch von der Stopfbüchspackung der Spindeln der Absperr-Ventile kleine Teile abgelöst werden und mit dem Kraftstoff in die Brennstoffpumpe gelangen können. Daher ist die diesbezgl. Überprüfung auch auf diese Absperr-Ventile und die Verbindungsleitungen auszudehnen.

4.) Luftfilter:

Ein zu dicht gestopft oder zu sehr verschmutztes Luftfilter bietet der anzusaugenden Luft zu großen Widerstand und bewirkt daher vor allem bei höherer Belastung schlechte Verbrennung wegen Sauerstoffmangel. Es ist daher das Luftfilter zu überprüfen und gegebenenfalls möglichst leicht zu stopfen bzw. sorgfältig zu reinigen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Papierwolle nicht gewaschen werden soll, weil sie sich sonst zu leicht zusammensetzt und nicht mehr ihren Zweck erfüllt. Verschmutzte Papierwolle ist deshalb zu erneuern. Dort, wo ausgekämmtes Roßhaar zur Verfügung steht, sollte dasselbe anstelle der Papierwolle Verwendung finden. Roßhaar lässt sich wie Kakosfasern waschen und behandeln.

5.) Luftklappen:

In der bekannten Vorschrift, dass die Luftklappen ohne Vorspannung einzubauen sind, hat sich nichts geändert. Die Klappen dürfen eher ein klein wenig absteigen, als unter Druck auf dem glatten Sitz aufliegen. Unter Vorspannung eingebaute Luftklappen behindern das Luftansaugen in gleicher Weise, wie ein zu sehr verschmutztes oder zu dicht gestopftes Luftfilter.

-6.) Zylinderkopf und Kolben:

Die in den Zylinder ragenden Teile des Zylinderkopfes werden schon seit längerer Zeit bearbeitet, ebenso auch die Ablenkflächen des Zylinderkopfes. Dadurch ist ein gleichmässiger Abstand zwischen Zylinderkopf und Kolben an jeder Stelle gewährleistet. Bei Maschinen, bei denen der Zündkopf zu sehr verkocht, ist bei vorderer Totpunktstellung des Kolbens zu prüfen, ob dieser Abstand nicht stark einseitig ist (denn dann wird bei der Vorwärtsbewegung des Kolbens nicht genügend Luft durch den Schußkanal des Zylinderkopfes in den vom Zylinderkopf und Zündkopf gebildeten Brennraum gedrückt), was eine schlechte Verbrennung mit sich bringt. Die Prüfung dieses Abstandes zwischen Zylinderkopf und Kolben hat, wie im Blatt 22 Gruppe A des Anweisungsbuches für den technischen Außendienst unter 1-6 beschrieben, zu erfolgen.

Wenn auf diese Weise ein ungleicher Abstand zwischen Kolben und Zylinderkopf festgestellt wird, kann durch entsprechende Nacharbeit der betreffenden Stirnfläche und gleichzeitiges Abdrehen des dem Zylinder zugekehrten Flansches des Zylinderkopfes (vergl. das vorgenannte Blatt zum Anweisungsbuch) ein Ausgleich geschaffen werden. Dabei ist das Material möglichst nur am Zylinderkopf wegzunehmen, nicht am Kolben. Die Nacharbeit soll möglichst durch Schleifen erfolgen, weil beim Abmeißeln der Zylinderkopf stärker beansprucht wird bzw. Risse entstehen können.

